

Es krabbelt und krecht



Flöhe, Zecken, Milben & Co.

Schnell hat man sich an den ersten warmen Tagen Parasiten eingefangen. Für Tier und Halter eine echte Plage. Doch wie wird man ihr am besten Herr? Ist die Flohfamilie einmal eingezogen wird es brenzlich. Prophylaxe ist das Zauberwort. Kümmern Sie sich rechtzeitig darum.

Ooch, die schlafen doch noch alle selig – hört man manchen Tierhalter dieser Tage leichtfertig sagen. Von wegen. Zecken und Flöhe sind aufgrund des milden Winters schon wieder recht aktiv und lauern auf neue Wirte. Damit Sie nicht unfreiwillig zu diesem auserkoren werden, seien Sie auf der Hut und nehmen Sie das Problem ernst. Nicht nur das so ein Einzug einer Parasitenfamilie unangenehme Folgen hat, es besteht auch erhebliche Gefahr für die Gesundheit.

Leider schämen sich Betroffene oft derart, dass sie versuchen das Problem unter den Tisch zu kehren. Wenn einen dann aber die Flöhe in der

Wohnung in Scharen anspringen und man morgens leerge-saugt mit etlichen roten Pusteln übersät erwacht, wird die Vogelstraußtaktik schwierig. Seien Sie ganz beruhigt. Dieser Umstand hat nichts mit mangelnder Hygiene zu tun, auch wenn andere pikiert die Nase rümpfen. Selbst im saubersten Haushalt finden die Überlebenskünstler Ecken und Nischen um sich zu verstecken. Es gibt kaum einen Tierhalter, der nicht schon einmal mit Parasiten in Kontakt war. Wichtig ist zunächst, sich über das Thema und die Risiken bewusst zu werden. Dann heisst es Augen auf und aktiv werden.



Wie gefährdet ist mein Tier?

Krankheiten, die in Deutschland von Zecken und Flöhen auf Hunde und Katzen übertragen werden

Viele Tierhalter wissen, dass im Ausland gefährliche Krankheiten über Zecken, Mücken und Flöhe übertragen werden können. Nur wenige sind sich aber bewusst, dass diese Gefahr für Hunde und Katzen auch hier in Deutschland besteht.

So tragen zum Beispiel bis zu 35% der in Deutschland heimischen Ixodes-Zecken den für Hunde gefährlichen Erreger der Borreliose in sich und 4% den Erreger der Anaplasmose. Übertragen die Zecken diese Erreger auf den Hund, drohen teils schwere Erkrankungen mit Fieber, Apathie, Gelenkentzündungen, Blutarmut, Gleichgewichtsstörungen und Lähmungen. Zunehmend gewinnt hierzulande auch die Babesiose, die so genannte „Hundemalaria“ an Bedeutung. Der Grund dafür ist, dass der Überträger dieser Erkrankung, die Dermacentor-Zecke, die früher ausschließlich in südlichen Reiseländern beheimatet war, inzwischen nach Deutschland importiert wurde und in verschiedenen Regionen Deutschlands hei-

misch wurde. Typischer Krankheitsverlauf der Babesiose beim Hund: Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Bewegungsstörungen und Lahmheiten, hohes Fieber, später Zerstörung roter Blutkörperchen, schwere Allgemeinstörungen mit Gelbsucht und Ausfallserscheinungen.

Neben den Zecken spielt aber auch der Floh als Überträger von Krankheitserregern eine entscheidende Rolle. So überträgt er zum Beispiel einen der häufigsten Bandwürmer bei Hund und Katze, den Gurkenkernbandwurm, der zu Abmagerung, Nährstoffmangel, Verstopfungen und sogar Darmverschluss führen kann. Hunde und Katzen stecken sich an, indem sie bei der Fellpflege, infizierte Flöhe abschlucken.

Bei der Katze überträgt der Floh außerdem den Erreger der so genannten Katzenkratzkrankheit, das Bakterium *Bartonella henselae*. In Deutschland sind rund 13% aller Hauskatzen und bis zu 70% aller streunenden Katzen infiziert. Zu einer Erkrankung des Tieres kommt es selten, viel riskanter ist die Übertragung auf

Krankheitsüberträger

den Menschen. Denn: Kratzt oder beißt eine infizierte Katze einen Menschen, so drohen bei diesem schmerzhaft Lymphknotenschwellungen, kombiniert mit Fieber, Kopfschmerz, Übelkeit und Erbrechen. In schweren Fällen kommt es zu dauerhaften Schädigungen der Lymphknoten und neurologischen Problemen, die stationär im Krankenhaus behandelt werden müssen.

Und auch die Infektiöse Anämie der Katze, verursacht durch das Bakterium *Mycoplasma haemofelis*, wird über Flöhe verbreitet. Die Ansteckung

Rechtzeitig handeln!

verläuft bei vielen Katzen zwar latent, d.h. unbemerkt. Von diesen scheinbar gesunden Katzen übertragen Flöhe den Erreger jedoch weiter auf andere Katzen, was zu einer zunehmenden Verbreitung führt. So kann bereits bei rund 20% aller kranken Katzen eine Infektion mit *Mycoplasma haemofelis* nachgewiesen werden. Zu einem Ausbruch der Erkrankung kommt es jedoch nur, wenn infizierte Katzen zusätzlich geschwächt werden, z.B. durch Stress, Wurm-

befall oder eine Infektion mit anderen Erregern. Es kommt dann zu einer fieberhaft infektiösen Anämie, also einer Zerstörung roter Blutkörperchen kombiniert mit Fieber und Appetitmangel bei schlechtem Allgemeinbefinden. Nach Überstehen dieser Phase kann es zu einem chronischen Krankheitsverlauf kommen, bei dem die Probleme schubweise in abgeschwächter Form auftreten. Aus diesen Gründen sollten alle Hunde und Katzen in Deutschland einer konsequenten präventiven Behandlung gegen Zecken bzw. Flöhe unterzogen werden. Mittel der Wahl sind dabei Präparate, die gegen alle in Deutschland ansässigen Zeckenarten und Flöhe wirken. Ideal sind repellierende Wirkstoffe, die Zecken bereits abwehren, bevor es überhaupt zu einem Saugakt kommt. Bereits festsitzende Zecken müssen schnell, sicher und schonend entfernt werden. Zu empfehlen sind hier Hilfsmittel wie Zeckenhaken (s. S.58), mit denen Zeckenstadien aller Größen auch an schwer zugänglichen Stellen wie dem Augenlid einfach und sicher entfernt werden können.

gegen alle in Deutschland ansässigen Zeckenarten und Flöhe wirken. Ideal sind repellierende Wirkstoffe, die Zecken bereits abwehren, bevor es überhaupt zu einem Saugakt kommt. Bereits festsitzende Zecken müssen schnell, sicher und schonend entfernt werden. Zu empfehlen sind hier Hilfsmittel wie Zeckenhaken (s. S.58), mit denen Zeckenstadien aller Größen auch an schwer zugänglichen Stellen wie dem Augenlid einfach und sicher entfernt werden können.

Zecken richtig entfernen



Foto: © www.Zeckweg.de

Es ist passiert - Sie haben ihn bemerkt, den prall gefüllten Körper einer Zecke. Die Blutsauger bevorzugen unauffällige Stellen wie den Hals, die Ohren und den Bauch Ihres Tieres. So konnte der Parasit in Ruhe zu dieser Größe heranreifen.

Prüfen Sie daher schon jetzt nach jedem Spaziergang das Fell und kämmen Sie Ihr Tier nach einem Aufenthalt im Freien

Hände weg von Terpentin

kontrollieren Sie bitte auch bei sich selbst Kleidung, Haut und Haare nach einem Spaziergang, denn gegen Menschenblut haben Zecken nichts einzuwenden. Im Gegenteil, Sie sind genauso attraktiv für die Feinschmecker wie Ihr Haustier. Oft erwischt man die Krabbeltiere, bevor sie sich festsaugen. Am Besten, Sie zerquetschen sie mit einem Stein oder Ihren Fingernägeln. Lassen Sie die Zecke auf keinen Fall frei. Sie können Ihr Tier mit Präparaten auf diese Jahreszeit vorbereiten. Biokanol (siehe

S. 58) bietet z.B. ein Produkt an, das den Stoffwechsel der Haut günstig beeinflusst. Die gesunde Schutzfunktion der Haut steht in direktem Zusammenhang mit der Häufigkeit und Intensität von Parasitenbefall.

Wenn sich eine Zecke festgesaugt hat, arbeiten Sie auf keinen Fall mit Ölen oder sonstigen Präparaten, die direkt auf den Parasiten aufgetragen werden.

Ein solcher Einsatz hat zur Folge, dass die Zecke in ihrem Todeskampf erst recht Erreger in die Wunde abgibt. Das Infektionsrisiko ist dann noch höher. Das gleiche gilt für das Entfernen der Zecke mit den bloßen Fingern. So wird die Zecke regelrecht ausgepresst und injiziert ihren Leibinhalt.

Wenn Ihr Tier sich bereits an der Stelle gekratzt hat und eine Kruste mit entzündeter Umrandung zu sehen ist, suchen Sie sofort einen Tierarzt auf. Besonders, wenn es sich um Stellen wie die Augenlider oder die Ohren handelt.

„Parasitus Ex e.V.“

Der Verein „Parasitus Ex e.V.“ hat es sich unter der Leitung von Dr. Torsten Naucke zur Aufgabe gemacht, Grundlagenforschung und Beratung rund um das Thema "parasitäre Erkrankungen bei Tieren" zu fördern. Tierhalter können sich mit individuellen Fragen zu Vorsorge, Erkennung und Behandlung von Erkrankungen, die über Flöhe, Zecken und Mücken übertragen werden, gern an die Hotline des Vereins wenden: Telefon 09001-727274 (0,99 Euro pro Minute). Weitere Infos unter www.parasitus.com